**Vorschlag für einen Stoffverteilungsplan** Gesellschaft bewusst – Band 1 (ISBN 978-3-14-105332-6)

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Zeitbedarf**  **(Ustd.)** | **Schwerpunkte der**  **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und**  **inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben**  **(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas**  **(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 10 | **Sachkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - erläutern Grundprinzipien, Aufbau und Aufgaben der Schülervertretung,  - beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratische Mitbestimmung auf schulischer Ebene.  **Methodenkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten (MK 7),  - nutzen digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK 8),  - stellen Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK 9).  **Urteilskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule,  - begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in der Schule.  **Handlungskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - treffen eigene begründete Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen unter Anerkennung anderer Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 1),  - praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3). | **IF1:** Herrschaft, Partizipation und Demokratie  **IF6:** Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit  - Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen  - Formen demokratischer Beteiligung in der Schule unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen  - Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen: Schulordnung  - Identität und Rollen: Schule und Peergroup  - Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen | 8–29 | **Neue Schule – Kann ich mitwirken?**  - Gesellschaftslehre – unser neues Fach  - Unsere Klasse und unsere Schule  - Vom Grundriss zur Karte  - PARAXIS: Wir kartieren unsere Schulumgebung  - METHODE: Erkundung mit einem Online-Kartendienst  - Wir wählen unsere Klassensprecher  - W1: Wir regeln unser Zusammenleben  - W2: Wir schlichten einen Streit  Schule früher  - Gewusst – gekonnt | 050.1 |
| *Hinweis:*  Dieses Kapitel trägt zur Vermittlung der Medienkompetenz (Medienkompetenzrahmen) bei. | | | | | |
| **Zeitbedarf**  **(Ustd.)** | **Schwerpunkte der**  **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und**  **inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben**  **(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas**  **(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 14 | **Sachkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - vergleichen städtisch geprägte Siedlungen hinsichtlich Ausstattung, Gliederung und Funktion mit ländlichen Siedlungen,  - erklären die Pendlerströme zwischen städtischen und ländlichen Räumen.  **Methodenkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK 7),  - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK 8).  **Urteilskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - wägen Vor- und Nachteile öffentlicher und privater Mobilität im städtischen Raum und seinem Umland gegeneinander ab,  - erörtern Vor- und Nachteile des Lebens in unterschiedlich strukturierten Siedlungen.  **Handlungskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK 5). | **IF6:** Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit  - Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Siedlungen,  - Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Wasser- und Energieversorgung, Erholung, Bildung und Mobilität,  - Stadt- Umlandbeziehungen: Einzugsbereich, Pendler  - Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete | 30–57 | **Leben in der Stadt und auf dem Land**  - Städte und Dörfer in Nordrhein-Westfalen  - METHODE: Mit dem Atlas arbeiten  - Unterschiedliche Karten  - Eine Stadt hat viele Teile  - Ein Raum verändert sich – vom Dorf zur Stadt  - Die City – das Zentrum einer Stadt  - Wohngebiete unterscheiden sich  - Lebensraum Dorf  - W1: Stadt und Land ergänzen sich  - W2: Die Stadt braucht das Land  - PRAXIS. Wir erkunden unser Wohnviertel  - ORIENTIERUNG: Das große Nordrhein-Westfalen-Spiel  - Gewusst – gekonnt | 051.4  056.1  063.2  074.3  089.2 |
| *Hinweise:*  - Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters steht eine stumme Karte Nordrhein-Westfalen zur Verfügung.  - Dieses Kapitel trägt zur Vermittlung der Medienkompetenz (Medienkompetenzrahmen) bei. | | | | | |
| **Zeitbedarf**  **(Ustd.)** | **Schwerpunkte der**  **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und**  **inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben**  **(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas**  **(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 10 | **Sachkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien,  - stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar,  **Methodenkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken fachbezogene Sachverhalte und entwickeln erste Fragestellungen (MK 1).  **Urteilskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - setzen sich kritisch mit Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung auseinander,  - beurteilen die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien in Bezug auf die Meinungsbildung.  **Handlungskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2). | **IF5:** Technologischer Wandel, Digitalisierung und Medien  **IF6:** Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit  - Einfluss von Medien auf verschiedenen Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung  - Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel  - rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld | 58–73 | **Medien – immer mehr auch digital?**  - Leben mit Medien – früher und heute  - Das Smartphone – mehr als ein Telefon  Internet – Chancen und Gefahren  - METHODE: Eine Befragung durchführen und auswerten  - Täuschen uns die Massenmedien?  - METHODE: Wie nutze ich das Internet zur Informationsgewinnung?  - Gewusst - gekonnt | 044.1 |
| *Hinweise:*  - Dieses Kapitel trägt zur Vermittlung der Medienkompetenz (Medienkompetenzrahmen) bei.  - Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Verbraucherbildung“. | | | | | |
| **Zeitbedarf**  **(Ustd.)** | **Schwerpunkte der**  **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und**  **inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben**  **(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas**  **(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 14 | **Sachkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären Sektors,  - beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung,  - erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in der Landwirtschaft, auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung,  - erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft.  **Methodenkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung fachspezifischer Fragestellungen aus (MK 2),  - präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK 3).  - führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 4).  **Urteilskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - beurteilen aufgrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung,  - wägen Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für Mensch, Wirtschaft, Umwelt und Artenvielfalt ab,  - erörtern Möglichkeiten eines nachhaltigen Konsums.  **Handlungskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK 5). | **IF2:** Wirtschaft und Arbeit  **IF3:** Konsum und Nachhaltige Entwicklung  **IF4:** Naturräumliche Voraussetzungen, Nutzung und Umgestaltung von Räumen  - Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Temperatur und Wasserversorgung  - Ökologische Herausforderungen und nachhaltiges Handeln: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen  - Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung, nachhaltige Landwirtschaft | 74–101 | **Die Landwirtschaft im Wandel**  - ORIENTIERUNG: Deutschlands Großlandschaften  - Auf den Boden kommt es an – die Börden  - Auf das Klima kommt es an – das Moseltal  - W1: Grünlandwirtschaft im Allgäu  - W2: Sonderkulturen bei Köln  - ORIENTIERUNG: Landwirtschaft in Deutschland  - Veränderungen in der Landwirtschaft  - Die Landwirtschaft verändert Räume  - PRAXIS: Wir erkunden einen Bauernhof  - METHODE: Eine Wandzeitung gestalten  - Intensive Tierhaltung in großen Ställen  - Ökologische Landwirtschaft – eine Alternative?  - Gewusst – gekonnt | 051.4  060.1  061.2  078.1  080.1  081.2  081.3  081.4  082.2  083.5 |
| *Hinweis:*  - Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Großlandschaften Deutschlands vorgenommen werden.  - Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.  - Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Verbraucherbildung“.  - Dieses Kapitel trägt zur Vermittlung der Medienkompetenz (Medienkompetenzrahmen) bei. | | | | | |
| **Zeitbedarf**  **(Ustd.)** | **Schwerpunkte der**  **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und**  **inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben**  **(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas**  **(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 10 | **Sachkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung.  **Methodenkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken fachbezogene Sachverhalten und entwickeln erste Fragestellungen (MK 1),  - werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung fachspezifischer Fragestellungen aus (MK 2),  - analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus der Geschichte und aus ihrer Lebenswelt (MK 6),  - unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 10),  - wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen an (MK 11).  **Urteilskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - bewerten die kulturellen und gesellschaftlichen Errungenschaften der Hochkultur Ägyptens.  **Handlungskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - hinterfragen die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 10). | **IF4:** Naturräumliche Voraussetzungen, Nutzung und Umgestaltung von Räumen  - Ägypten – Merkmale einer frühen Hochkultur | 102–115 | **Ägypten – ein Geschenk des Nils**  Der Nil – Lebensader Ägyptens  METHODE: Ein Schaubild erklären  Ägypten – eine Hochkultur  METHODE: Eine Textquelle erschließen  W1: Alltagsleben im alten Ägypten  W2: Die Bedeutung der Pyramiden  Gewusst – gekonnt | 180.3  182.2  182.3  182.4  182.5 |
| **Zeitbedarf**  **(Ustd.)** | **Schwerpunkte der**  **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und**  **inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben**  **(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas**  **(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 10 | **Sachkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - beschreiben die athenische Demokratie als neues Gesellschaftsmodell,  - erklären aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebens-wirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Griechenland,  - beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien des Berufsfelds historischen und archäologischen Arbeitens.  **Methodenkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus der Geschichte und aus ihrer Lebenswelt (MK 6),  - wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung auch mit digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 12).  **Urteilskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - beurteilen demokratische Mitwirkungsmöglichkeiten verschiedener Bevölkerungsgruppen in der Vergangenheit (griechische Polis).  **Handlungskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 7). | **IF1:** Herrschaft, Partizipation und Demokratie  **IF6:** Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit  - Griechische Poleis: Lebenswelt und Formen politischer Beteiligung | 116–131 | **Leben im antiken Griechenland**  - Griechische Stadtstaaten  - Anfänge der Demokratie in Athen  - W1: Leben in der Polis  - W2: Frauenleben in der Polis  - Die Olympischen Spiele  - Wie die Archäologen arbeiten  - Gewusst – gekonnt | 100.1  142.1 |
| **Zeitbedarf**  **(Ustd.)** | **Schwerpunkte der**  **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und**  **inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben**  **(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas**  **(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 10 | **Sachkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - erläutern Grundprinzipien, Aufbau und Aufgaben der Schülervertretung,  - beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratische Mitbestimmung auf schulischer Ebene.  **Methodenkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten (MK 7),  - nutzen digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK 8),  - stellen Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK 9).  **Urteilskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule,  - begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in der Schule.  **Handlungskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - treffen eigene begründete Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen unter Anerkennung anderer Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 1),  - praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3). | **IF1:** Herrschaft, Partizipation und Demokratie  **IF6:** Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit  - Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen  - Formen demokratischer Beteiligung in der Schule unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen  - Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen: Schulordnung  - Identität und Rollen: Schule und Peergroup  - Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen | 132–145 | **Mitwirkung in der Gemeinde**  - In der Gemeinde – Können Kinder und - - Jugendliche mitwirken?  - Aufgaben einer Gemeinde  - METHODE: Ein Wahlplakat untersuchen  - Mitreden und Mitentscheiden in der Gemeinde  - Gewusst – gekonnt |  |
| *Hinweis:*  - Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Verbraucherbildung“. | | | | | |
| **Zeitbedarf**  **(Ustd.)** | **Schwerpunkte der**  **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und**  **inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben**  **(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas**  **(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 14 | **Sachkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - beschreiben Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der *res publica*,  - erklären aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebens-wirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom.  **Methodenkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus der Geschichte (MK 6),  - wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung auch mit digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 12).  **Urteilskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - nehmen zur römischen Familienstruktur im Hinblick auf ihre Funktion für das gesellschaftliche Leben Stellung,  - beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete an einem regionalen Beispiel.  **Handlungskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 7),  - erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 8). | **IF1:** Herrschaft, Partizipation und Demokratie  **IF6:** Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit  - Herrschaft im Imperium Romanum  - Gesellschaft, Alltag und Herrschaft im Imperium Romanum | 146–165 | **Rom – vom Dorf zum Weltreich**  - Auf den Spuren der Römer  - vom römischen Stadtstaat zum Weltreich  - Der Limes und andere Grenzanlagen  - Begegnungen am Limes  - METHODE: Eine Rekonstruktionszeichnung untersuchen  - Der Kaiser regiert  - W1: Wohnen in der Stadt Rom  - W2: Kinder im alten Rom  - PRAXIS: Rom im Klassenzimmer  - PRAXIS: Besuch im Museum  - Gewusst – gekonnt | 062.1  101.2  138.1 |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Zeitbedarf**  **(Ustd.)** | **Schwerpunkte der**  **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und**  **inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben**  **(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas**  **(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 10 | **Sachkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln,  - erläutern Funktionen des Geldes als Tausch-, Wertaufbewahrungs- und Rechenmittel,  - beschreiben verschiedene, auch digitale, Verkaufsstrategien,  - erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln.  Methodenkompetenz  Die Schülerinnen und Schüler  - präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK 3).  - führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 4),  - identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 5).  **Urteilskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehende Mittel,  - beurteilen den Einfluss von Werbung und sozialen Medien auf das eigene Konsumverhalten,  - beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumentenhandelns auch unter rechtlichen Aspekten,  - erörtern Möglichkeiten eines nachhaltigen Konsums.  **Handlungskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - vertreten probehandelnd eigene bzw. andere Positionen unter Nutzung von Argumenten (HK 4),  - stellen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben dar (HK 9). | **IF2:** Wirtschaft und Arbeit  **IF3:** Konsum und Nachhaltige Entwicklung  - Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter  - Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung  - Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft  - Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher | 166–181 | **Viele Wünsche – brauche ich alles?**  - Taschengeld – muss das sein?  - Kinder als Kunden  - W1: Wünsche und Bedürfnisse – von Werbung beeinflusst  W2: Güter erfüllen Bedürfnisse – Geld regiert die Welt?  - METHODE: Eine Präsentation am Computer erstellen  - METHODE: Ergebnisse präsentieren  - Gewusst – gekonnt |  |
| *Hinweis:*  - Dieses Kapitel leistet in besonderem Maße einen Beitrag zur „Verbraucherbildung“.  - Dieses Kapitel trägt zur Vermittlung der Medienkompetenz (Medienkompetenzrahmen) bei.  - Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. | | | | | |
| **Zeitbedarf**  **(Ustd.)** | **Schwerpunkte der**  **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und**  **inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben**  **(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas**  **(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 14 | **Sachkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären, sekundären und tertiären Sektors,  - beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung,  - erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie und im Dienstleistungsbereich, auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung,  **Methodenkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - werten einfache kontinuierliche und diskontinuierlich analoge und digitale Texte zur Beantwortung fachspezifischer Fragestellungen aus (MK 2),  - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK 7),  - nutzen digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK 8),  - stellen Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK 9).  **Urteilskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - beurteilen aufgrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung,  - wägen Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für Mensch, Wirtschaft, Umwelt und Artenvielfalt ab.  **Handlungskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2). | **IF2:** Wirtschaft und Arbeit  - Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur  - Standortfaktoren und Branchen des tertiären Sektors: Verkehrsgunst, Einzelhandel, Logistik  - Strukturwandel industriell geprägter Räume: De- und Reindustrialisierung, Tertiärisierung | 182–205 | **Wirtschaftsräume in Deutschland**  - Anfänge der Spezialisierung vor 4000 Jahren  - Spezialisierung heute – Wirtschaftsbereiche  - Auf den Standort kommt es an!  - METHODE: Tabellen und Diagramme lesen  - METHODE: Tabellen und Diagramme erstellen  - W1: Autos aus Stuttgart  - W2: Braunkohleabbau im Rheinischen Braunkohlerevier  - Eine Region verändert sich – das Ruhrgebiet  - Das neue Gesicht des Ruhrgebiets  - ORIENTIERUNTG: Wirtschaftsräume in Nordrhein-Westfalen und Deutschland  - Gewusst – gekonnt | 084.1  086.1  086.2  087.3  088.1  089.2  091.6 |
| *Hinweis:*  - Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Wirtschaftsräume in Nordrhein-Westfalen und Deutschland vorgenommen werden.  - Dieses Kapitel leistet in einen Beitrag zur „Verbraucherbildung“.  - Dieses Kapitel trägt zur Vermittlung der Medienkompetenz (Medienkompetenzrahmen) bei. | | | | | |
| **Zeitbedarf**  **(Ustd.)** | **Schwerpunkte der**  **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und**  **inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben**  **(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas**  **(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 12 | **Sachkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern,  - stellen den Wandel gesellschaftlicher Lebensformen und Geschlechterrollen dar.  **Methodenkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken fachbezogene Sachverhalte und entwickeln erste Fragestellungen (MK 1),  - identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 5).  **Urteilskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in der Familie,  - bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für das Individuum,  - beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens.  **Handlungskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - vertreten probehandelnd eigene bzw. andere Positionen unter Nutzung von Argumenten (HK 4),  - stellen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben dar (HK 9). | **IF1:** Herrschaft, Partizipation und Demokratie  **IF6:** Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit  - Identität und Rollen: Familie  - Wandel von Lebensformen und -situationen: Familiäre und nicht-familiäre Strukturen  - Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen | 206–223 | **Unsere Gesellschaft im Wandel**  - Die Familie früher  - Regeln und Rechte in der Familie  - Lebensformen heute  - Wie willst du einmal leben?  - W1: Nichts für Mädchen, nichts für Jungen?  W2: Im Alter immer fitter, immer ärmer?  - METHODE: Ein Standbild bauen  - METHODE: Ein Rollenspiel durchführen  - Gewusst – gekonnt | 076.5 |
| *Hinweis:*  - Dieses Kapitel leistet in einen Beitrag zur „Verbraucherbildung“. | | | | | |
| **Zeitbedarf**  **(Ustd.)** | **Schwerpunkte der**  **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und**  **inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben**  **(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas**  **(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 14 | **Sachkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - erklären vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in einer Region,  - erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht,  - beschreiben das Konzept des sanften Tourismus.  **Methodenkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken fachbezogene Sachverhalte und entwickeln erste Fragestellungen (MK 1).  - orientieren sich mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK 7),  - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK 8).  **Urteilskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - beurteilen in Ansätzen positive und negative Auswirkungen einer touristischen Raum-entwicklung,  - erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen Ökonomie und Ökologie in Tourismusregionen,  - erörtern ausgewählte Gesichtspunkte ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens.  **Handlungskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - vertreten probehandelnd eigene bzw. andere Positionen unter Nutzung von Argumenten (HK 4). | **IF4:** Naturräumliche Voraussetzungen, Nutzung und Umgestaltung von Räumen  - Formen des Tourismus: Erholungstourismus, Städtetourismus und sanfter Tourismus  - Touristisches Potenzial: Temperatur und Niederschlag: Fluss-, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur  - Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt | 224–249 | **Urlaub um jeden Preis?**  - Was macht die Nordseeküste attraktiv für Touristen?  - Wie verändert der Tourismus den Naturraum Küste?  - Wie kann der Naturraum geschützt werden?  - W1: Reiseziel Städte – Hamburg  - W2: Reiseziel Flüsse – Donau  - Was macht die Alpen attraktiv für Touristen?  - Die Alpen verändern sich – durch Tourismus  - Sanfter Tourismus in Bad Hindelang  - Tourismus in Spanien – Benidorm  - ORIENTIERUNG: Tourismusregionen  - ORIENTIERUNG: Tourismusregionen in Europa  - Gewusst – gekonnt |  |
| *Hinweis:*  - Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Tourismus- und Erholungsregionen in Nordrhein-Westfalen, Deutschland und Europa vorgenommen werden.  - Dieses Kapitel leistet in einen Beitrag zur „Verbraucherbildung“.  - Dieses Kapitel trägt zur Vermittlung der Medienkompetenz (Medienkompetenzrahmen) bei.  - Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. | | | | | |
| **Zeitbedarf**  **(Ustd.)** | **Schwerpunkte der**  **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und**  **inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben**  **(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas**  **(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 14 | **Sachkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - stellen anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft dar,  - beschreiben anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich,  - erklären den Investiturstreit als typisch mittelalterlichen Konflikt um die geistliche und politische Herrschaft,  - erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Grundherrschaft.  **Methodenkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus der Ge-schichte (MK 6),  - wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung auch mit digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 12).  **Urteilskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft,  - hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder.  **Handlungskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 7),  - erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkennt-nissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 8). | **IF1:** Herrschaft, Partizipation und Demokratie  **IF6:** Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit  - Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich  - Grundherrschaft in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster | 250–271 | **Leben und Herrschaft im Mittelalter**  - Karl der Große – ein Herrscher im Mittelalter  - METHODE: Eine Geschichtskarte auswerten  - Die Kaiserkrönung Karls des Großen  - Ständeordnung und Lehnswesen  - W1: Leben auf der Burg  - W2: Leben auf dem Land  - W3: Leben im Kloster  - Kampf um die Macht – der Investiturstreit  - Faszination des Mittelalters heute  - Gewusst – gekonnt | 063.2  063.3  064.1  074.3  102.1  103.3 |
| **Zeitbedarf**  **(Ustd.)** | **Schwerpunkte der**  **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und**  **inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben**  **(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas**  **(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 10 | **Sachkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - stellen Lösungsansätze zur globalen Bekämpfung von Kinderarmut dar  **Methodenkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger Techniken unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK 3).  **Urteilskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - vergleichen Lebenssituationen von Kindern in unterschiedlich entwickelten Regionen der globalisierten Welt.  **Handlungskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - beteiligen sich in einfacher Form im schulischen Umfeld an Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung (HK 6). | **IF1:** Herrschaft, Partizipation und Demokratie  **IF3:** Konsum und Nachhaltige Entwicklung  - Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen: Schulgesetz, Jugendschutzgesetz  - Sustainable Development Goals (SDGs): keine Armut, hochwertige Bildung | 272–287 | **So leben Kinder – Kinderrechte**  - Was darf ich, was muss ich?  - Das Jugendschutzgesetz – Spaßbremse oder Schutz?  - Kinderarbeit – Ferienjob oder Lebensunterhalt?  - W1: Kindheit in Bolivien  - W2: Kindheit in Indien  - Kinderrechte sind Menschenrechte  - Gewusst - gekonnt |  |
| *Hinweis:*  - Dieses Kapitel leistet in einen Beitrag zur „Verbraucherbildung“.  - Dieses Kapitel leistet in besonderem Maße einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. | | | | | |
| **Zeitbedarf**  **(Ustd.)** | **Schwerpunkte der**  **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und**  **inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben**  **(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas**  **(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 10 | **Sachkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln.  **Methodenkompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK 3),  - stellen Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK 9).  **Urteilskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - beurteilen anhand vorgegebener Kriterien staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz.  **Handlungskompetenz**  Die Schülerinnen und Schüler  - beteiligen sich in einfacher Form im schulischen Umfeld an Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung (HK 6). | **IF2:** Wirtschaft und Arbeit  **IF3:** Konsum und Nachhaltige Entwicklung  - Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz  - Ökologische Herausforderungen und nachhaltiges Handeln: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen | 288–301 | **Nachhaltig denken und handeln**  - W1: Umgang mit Wasser  - W2: Umgang mit Energie  - METHODE: Eine Mindmap erstellen  - Fahrrad und Bus statt Auto  - Urban Gardening  - Gewusst - gekonnt | 082.3  085.2  085.3 |
| *Hinweis:*  - Dieses Kapitel leistet in einen Beitrag zur „Verbraucherbildung“.  - Dieses Kapitel leistet in besonderem Maße einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. | | | | | |